

Ueber die Inschriften auf vier Exemplaren, welche Sallet neben der Münze von Bizye seiner Ansicht zu Grunde zu legen, ich möchte lieber sagen, anzupassen sucht, will ich nur das Eine hier bemerken, dass die Lesung ΗΡΩΙ auf dem Mannheimer Relief durchaus nicht anzutasten ist. Michaelis hat das kürzlich durch Nachvergleichung festgestellt und meine eigene früher von dem Originale genommene Abschrift bestätigt es gleichfalls.

Man konnte erwarten, dass die Sallet noch nicht bekannten Funde im Asklepieion zu Athen zu Gunsten der Deutung von Todtenmahlreliefs auf Asklepios würden geltend gemacht werden und soeben geschieht das auch durch Weil.¹

Es wurden nämlich im Jahre 1876/77 bei den Ausgrabungen am Südabhange der Akropolis unter den Ruinen des Asklepiosheiligthums auch mehrere sogenannte Todtenmahlreliefs gefunden,² jedoch auch einzelne ganz gewöhnliche Grabstelen.³ Zunächst wäre man nicht berechtigt, darauf mehr Gewicht zu legen als auf den Fund von Grabsteinen in derselben Gegend im Dionysischen Theater, im Odeion des Herodes und am Olympieion. Schon Kumanudis⁴ hat betont, dass dergleichen Stücke an diesen Stellen durchaus nicht an ihrem ursprünglichen Platze zu sein brauchen, so wenig wie oben auf der Akropolis selbst gefundene Grabreliefs. Die Verbauung alten Materials in christlich-türkischer Zeit hat viel umhergebracht.

Der Art lässt sich aber allerdings nicht beseitigen das ausdrücklich inschriftlich nach einem auch auf drei anderen Anathemen genannten Priester Diophanes datirte Exemplar, bei Duhn, Nr. 94. Dass Diophanes in der That ein Asklepiospriester war, wird gegen den Zweifel Dittenbergers⁵ durch das Relief Duhn Nr. 115 besonders gestützt. Köhler⁶ schlägt vor, diese so an das Asklepieion gebundenen Reliefs mit dem daselbst gefeierten Feste der Ηρώα zusammenzubringen,

¹ Zeitschrift für Numismatik VIII, S. 101.

² S. u. A. von Duhn in Archaeolog. Zeit. XXXV, S. 167 f.

³ v. Duhn, a. a. O., S. 168 f.

⁴ a. a. O., σελ. ζζ'.

⁵ C. I. Att. III, 229.

⁶ In Mittheil. des deutschen archaeol. Instituts II, S. 245 f.